



**BUND**  
**Naturschutz**  
**in Bayern e.V.**

Landesverband Bayern des  
Bundes für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland e.V.

**Kreisgruppe Starnberg**  
Wartaweil 77  
82211 Herrsching

**Telefon**  
(08152) 9099503

**Telefax**  
(08152) 967710

**E-Mail**  
starnberg@bund-naturschutz.de

**Internet-Seite**  
starnberg.bund-naturschutz.de

**Unsere Tweets**  
twitter.com/bnstarnberg

**Unsere Facebook-Seite**  
facebook.com/bnstarnberg

**Unsere Veranstaltungen**  
kurzlink.de/jp17

**Unsere Mitgliederzeitschrift**  
kurzlink.de/sbnn17

**Unsere Bankverbindung**  
Kreissparkasse  
München Starnberg Ebersberg  
IBAN:  
DE47 7025 0150 0430 0531 65  
BIC:  
BYLADEM1KMS

## Pressemitteilung vom 08. November 2017

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

die Verkehrszählung Weßling ergibt laut Presseberichten, dass werktags nur etwa 6.300 Fahrzeuge die Umgehungsstraße nutzen. Das entspricht ungefähr den Prognosen und könnte die betroffenen Anwohner entlasten. Doch profitieren diese wirklich, wenn weiterhin 12.400 Fahrzeuge aus Richtung Herrsching den Ort verpesten?

Wie soll im Jahr 2025 die Zahl auf 9.500 Fahrzeuge innerorts sinken angesichts der Zunahme an Gewerbeflächen bei Gilching und der Weiterentwicklung der Metropolregion München? Auch der sechsspurige Ausbau der Lindauer Autobahn wird nicht als Retter wirken, wenn der motorisierte Verkehr nicht generell zurückgeht. Anders sind die Prognosen nie zu erreichen.

Weßling selber hat mit der Ausweisung eines Gewerbegebiets und der Baugenehmigung für ein Einkaufszentrum am Ortsrand dazu beigetragen, dass der innerörtliche Verkehr nicht abnimmt. Arbeitsplätze und Einkaufsmöglichkeiten sind einfacher zu erreichen, wenn man die Route durch den Ort nimmt, anstatt die Autobahn zu benutzen. Außerdem kommt noch für die am Sportzentrum geplante neue Schule für Kinder aus Hochstadt, Oberpfaffenhofen und Weßling ein Verkehr hinzu, der die Umgehung bestimmt nicht nutzen wird.

Womit werden diese, unserer Meinung nach immer noch unzureichenden, Verkehrszahlen erkaufte? Schon jetzt, knapp ein Jahr nach der Eröffnung, ist zu erkennen, dass die Natur massiv leidet und die Menschen den notwendigen Ausgleich nicht finden. Die bisher unberührte Landschaft westlich von Weßling ist durch einen Damm ohne Überquerungsmöglichkeit zerschnitten, Wander- und Radwege wurden einfach abgeschnitten, die Wege der Amphibien sind verbaut.

Was uns besonders betroffen macht ist, dass die aufwändige und teure Amphibienschutzanlage nicht funktioniert und zu einer Falle für die Tiere geworden ist. Mit ihr hatte man dem Verwaltungsgericht vorgegaukelt, dass die außergewöhnlichen Vorkommen an Springfröschen und Kammmolchen keinen wesentlichen Schaden nehmen würden. Noch immer steht das Wasser in manchen Tunneln und wird zu einer tödlichen alkalischen Brühe, in der die Tiere sterben. Jungfrösche hängen an den Betonoberflächen fest und vertrocknen dort. Bis heute müssen regelmäßig Mitglieder des BN die Anlage abgehen, um die Molche und Frösche, welche die Unterführung nicht nutzen, über die Straße zu tragen. Trotz aller Bemühungen haben dieses Jahr hunderte Amphibien ihr Leben gelassen.

Eine zukunftsfähige Mobilitätsplanung, die auf menschen-, natur- und umweltverträgliche Konzepte setzt, hätte dieses Desaster verhindern können.

### Ihr Ansprechpartner:

Günter Schorn, Vorsitzender der Kreisgruppe Starnberg des Bundes Naturschutz,  
Telefon (08158) 3541, E-Mail [guenter.schorn@gmx.net](mailto:guenter.schorn@gmx.net)